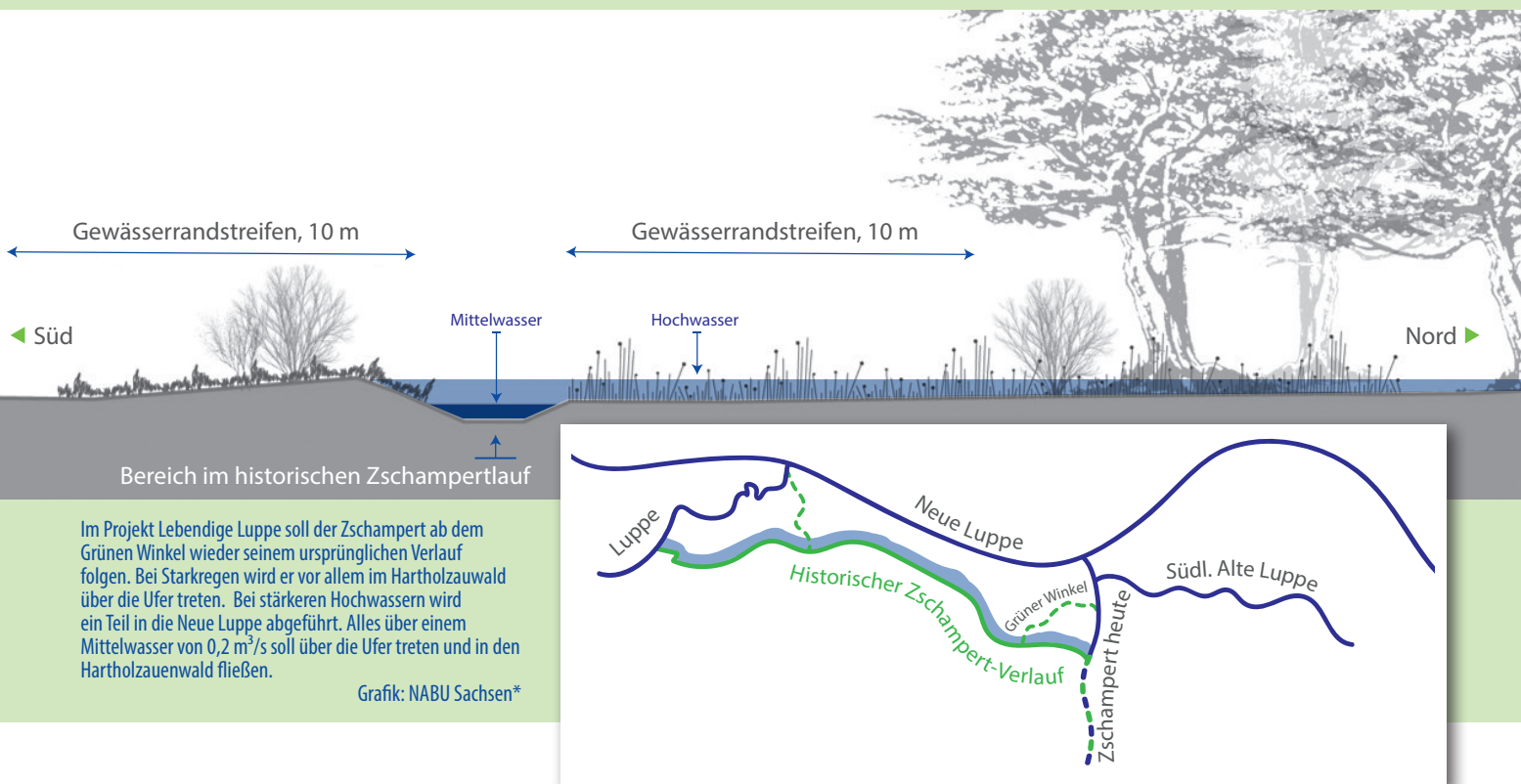


## Wasser für die Zschampertaue

### Die Planungen zum Zschampert im Projekt Lebendige Luppe befinden sich kurz vor dem Abschluss



Der Zschampert ist ein Bach, der entlang der Stadtgrenze zwischen Leipzig und Schkeuditz verläuft. Ursprünglich entsprang er bei Seebenisch (südlich von Kulkwitz) – ausgedehnte, artenreiche Auenwiesen, Moore und der benachbarte Bienitz (flacher bewaldeter Hügel im Nordwesten Leipzigs) charakterisierten die Niedermooaraue des Zschamperts. Diese wurde beginnend mit dem Braunkohleabbau Mitte des 19. Jahrhunderts nach und nach zerstört. Der Zschampert wurde begradigt, befestigt und schlussendlich aus Hochwasserschutzgründen verlegt, so dass er heute in die (südliche) Alte Luppe fließt und nur noch temporär Wasser führt. Im Projekt Lebendige Luppe, gefördert durch das Bundesprogramm Biologische Vielfalt, ist daher eine Rückverlegung des Zschamperts in sein historisches Bett und eine Verstetigung

der Wasserführung durch Wasser aus dem Elster-Saale-Kanal vorgesehen.

#### Wasser für die Zschampertaue

Das Leitbild für die Planungen am Zschampert stellt ein löss-lehmgeprägter geschlängelter bis mäandrierender Tieflandbach dar. Zukünftig wird er ab dem Grünen Winkel (siehe Abbildung) wieder dem natürlichen Verlauf folgend in die Luppe münden. Eine Wassermenge von ca.  $0,1 \text{ m}^3/\text{s}$  wird dabei kontinuierlich aus dem Saale-Elster-Kanal abgeschlagen und von dort durch den Zschampert fließen. Dadurch wird der Zschampert auch im Sommer permanent Wasser führen und somit wieder ein Lebensraum für verschiedene vom Fließgewässer abhängige Tiere, wie zum Beispiel für die stark vom Aussterben bedrohte Helm-Azurjungfer (*Coenagrion mercuriale*). Bei Starkre-

genereignissen wird der Zschampert ab Wassermengen von  $0,1 \text{ m}^3/\text{s}$  bis  $3,78 \text{ m}^3/\text{s}$  (entspricht einem HQ 5) über die Ufer treten und den Hartholzauwald mit Wasser versorgen. Um dies zu erreichen, wird die Morphologie des historischen Bachbettes entsprechend verändert. Wassermengen über HQ 5 werden in die Neue Luppe abgeschlagen. Die Einleitung in die Luppe nach Sachsen-Anhalt wird reguliert und auf max.  $1,5\text{--}2,0 \text{ m}^3/\text{s}$  begrenzt. Die Erweiterung bestehender Durchlässe sowie der Bau von Brücken und Furten gewährleisten die ökologische Durchgängigkeit des Gewässers und die Verbesserung seines (Hochwasser-)Abflussverhaltens. Die Zielstellungen aus dem FFH-Managementplan für die Nutzung des Gebietes zum einen und Nutzungsansprüche zum anderen wurden im Vorfeld abgestimmt. ▶

► Innerhalb des Projektes Lebendige Luppe wird der Zschampert als wichtiger Einzelbaustein auf dem Weg hin zu einer revitalisierten Elster-Luppe-Aue realisiert. Er wird daher als eigener Bauabschnitt geplant. Inwieweit der zukünftige Verlauf der Lebendige Luppe mit dem des Zschamperts verknüpft werden kann, wird die Abstimmung mit dem sich in Bearbeitung befindlichen Auenentwicklungskonzept zeigen.

### Der nächste Schritt am Zschampert

Ende August 2020 lud das Projekt Lebendige Luppe die Träger öffentlicher Belange und die anerkannten Naturschutzverbände Sachsens zu einem Informations- und Dialogtreffen ein, bei dem gegebenenfalls offene Fragen herausgearbeitet wurden. Ende dieses Jahres soll schließlich das Plangeneh-

migungsverfahren bei der Landesdirektion Sachsen (LDS) eingeleitet werden, um bis zum Sommer 2023 diesen Bauabschnitt umsetzen zu können.

### Auenentwicklungskonzept, weitere Maßnahmen und eine Auszeichnung als UN-Dekade-Projekt

Parallel zu den Arbeiten am Zschampert wird an einem Konzept zur Entwicklung der Leipziger Elster-Luppe-Aue gearbeitet. Ziel ist es, ein integriertes Leitbild zu erarbeiten, das in ein Handlungsprogramm und Maßnahmenkonzept mündet. Die bis 2023 geplanten und umgesetzten Maßnahmen im Projekt Lebendige Luppe entstehen in enger Absprache und Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen, die das Auenentwicklungskonzept erarbeiten. Die in den letzten

Monaten positiv beschiedenen Beschlüsse des Leipziger Stadtrates zum Auenentwicklungskonzept und zur Neustrukturierung im Projekt Lebendige Luppe geben die nötige Unterstützung.

Eine Würdigung dieser vielfältigen Aufgaben haben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Lebendigen Luppe in diesem Jahr durch die Verlängerung der Auszeichnung, Projekt der UN-Dekade Biologische Vielfalt, erhalten. Vor allem die Projekterweiterung um die Erarbeitung eines Auenentwicklungskonzeptes hat die Jury überzeugt, denn damit werden die Grundpfeiler für eine nachhaltige Auenentwicklung gesetzt.

Haben Sie Fragen oder Anregungen?  
Schreiben Sie uns: [info@Lebendige-Luppe.de](mailto:info@Lebendige-Luppe.de)



Das Projekt Lebendige Luppe darf den Titel „Projekt der UN-Dekade Biologische Vielfalt“ weitere zwei Jahre führen. Der sogenannte UN-Dekade-Vielfalt-Baum aus Holz ist die entsprechende Auszeichnung.

Foto: Karolin Tischer | NABU Sachsen



LEBENDIGE  
LUPPE

---

Förderer

Gefördert durch:



Bundesministerium  
für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit  
und Verbraucherschutz



Bundesamt für  
Naturschutz



Sächsische Landesstiftung  
Natur und Umwelt  
Naturschutzfonds

aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages

---

Projektpartner



Stadt Leipzig  
Amt für Stadtgrün und Gewässer



NABU  
Landesverband Sachsen e.V.



UNIVERSITÄT  
LEIPZIG



UFZ HELMHOLTZ  
Zentrum für Umweltforschung



Sächsisches  
Staatsministerium  
für Umwelt und  
Klimaschutz

Das Projekt Lebendige Luppe wird durch das Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz im Rahmen des Bundesprogramms Biologische Vielfalt gefördert. Die Lebendige Luppe ist ein Schlüsselprojekt des Grünen Ringes Leipzig und des NABU Leipzig.

leben.natur.vielfalt  
das Bundesprogramm

Kontaktbüro Lebendige Luppe  
Michael-Kazmierczak-Str. 25  
04157 Leipzig  
Telefon: 0341 86967550  
E-Mail: [info@Lebendige-Luppe.de](mailto:info@Lebendige-Luppe.de)

[www.Lebendige-Luppe.de](http://www.Lebendige-Luppe.de)

